Sektionsmitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **34 (1961)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sektionsmitteilungen

Zentralvorstand des EVU. Zentralpräsident: Major J. Schlageter, Gundeldingerrain 141, Basel, G (061) 342440, P (061) 352682. Zentralsekretariat (offizielle Adresse): Kpl. F. P. Jenny, Spiegelgasse 5, Basel, G (061) 237805. Zentralkassierin: Grfhr. S. Itschner, Wunderlistrasse 47, Zürich 10/37, P (051) 449652. Zentralverkehrsleiter Tg.: Hptm. W. Lerch, Bachstrasse 87, Aarau, G (064) 23323, P (064) 27716. Zentralverkehrsleiter Fk. I: Oblt. Felix Keller, Landstrasse 152, Nussbaumen bei Baden, (056) 23122, G (056) 75151, intern 2611. Zentralverkehrsleiter Fk. II und Chef Funkhilfe: Lt. K. Dill, Bernerring 7, Basel, P (061) 385340. Zentralverkehrsleiter Bft. D.: Oblt. M. Baumann, Pilatusstrasse 22, Luzern, G (041) 23680, P (041) 32856. Zentralmaterialverwalter: Adj.Uof. S. Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, G (031) 611111, P (031) 655793. Kontrollführerin: Dchef A. Hess, Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38, P (051) 450448. Sekretärin: FHD Y. Seiler, Wettsteinalle 117, Basel, G (061) 327830, intern 2235. Beisitzer: Lt. J. Rutz, 12 Rue Albert-Gos, Genf, P (022) 355422, G (022) 256973. Redaktor des «Pionier»: Wm. E. Schöni, Nordsüdstrasse 167, Zuchwil, P (065) 22314. Postcheckkonto Eidg. Verband der Übermittlungstruppen: VIII 25090; «Pionier»: VIII 15666.

Zentralvorstand

Terminkalender. 28. Mai 1961. Präsidentenkonferenz und Befehlsausgabe für die gesamtschweizerische FD-Übung «Polygon I» in Olten.

Sektion Aarau

Basisnetz. Die offiziellen Sendeabende im Monat Mai finden am Dienstag, 9. und 23. statt. Vorläufig treffen wir uns immer noch jeden Dienstag im Funklokal, wo auch in Zukunft noch verschiedene Arbeiten erledigt werden müssen.

Fachtechnischer Kurs SE 206/411. Aus verschiedenen Gründen sehen wir uns veranlasst, den genannten Kurs auf Ende August anfangs September zu verschieben. Voraussichtliche Kursdaten: Sonntag den 27. August und Samstag/Sonntag, den 2./3. September 1961.

Vereinsflug. Wie an der GV beschlossen und im letzten «Pionier» kurz erwähnt, wird dieser Ausflug voraussichtlich im Monat Juni stattfinden. Als provisorische Reisedaten sind der 18., evtl. 25. Juni vorgesehen. Die Reise führt uns über Bern durch den Lötschberg nach Brig. Von dort eventuell noch durch den Simplon nach Jselle und wieder zurück nach Brig. Besichtigung der Simplonanlagen in Brig und Jselle. Anschliessend geht's mit der Furka-Oberalp-Bahn nach Andermatt und in Göschenen werden wir noch Gelegenheit haben, ein Kraftwerk zu besichtigen. Sobald wir Näheres über Reiseprogramm und Datum wissen, werden wir die Mitglieder mittels Rundschreiben hierüber orientieren. Wir hoffen jetzt schon, dass sich möglichst viele unserer Mitglieder zur Teilnahme entschliessen können.

Übermittlungsdienst. Traditionsgemäss werden wir an den Frühjahrs-Pferderennen vom Sonntag, den 7. Mai wiederum den internen Telefondienst bewerkstelligen. Dabei wird unsere umgebaute Zentrale die Feuertaufe zu bestehen haben. Ferner sind auf dem Rennplatz noch diverse Arbeiten zu erledigen. Der Vorstand hat sich deshalb entschlossen, diesmal schon am Samstagnachmittag den 6. Mai,, ab 1400 Uhr die Anlage einzurichten und auszuprobieren. Da ziemlich viel Arbeit zu verrichten sein wird, hoffen wir auf zahlreichen Aufmarsch unserer Mitglieder. Wir danken im voraus für die Mitarbeit. Billettabgabe ebenfalls am Samstagnachmittag. Diejenigen, welche erst am Sonntagnachmittag erscheinen werden und ein Billett benötigen, melden sich bitte vorher bei Tel. 2 51 32 oder 3 70 40.

Veranstaltungen der Sektionen

Präsidentenkonferenz des EVU:
Sonntag, 28. Mai 1961, in Olten

Sektion Aarau
Übermittlungsdienst an den Frühjahrs-Pferderennen im Rennstadion Schachen, Aarau. Sonntag, 7. Mai 1961. Samstagnachmittag, 6. Mai, ab 1400 Uhr, Einrichten der Anlage. Leiter: Ernst Ott, beim Schulhaus, Biberstein/AG, Tel. 2 51 32.

Sektion Bern
Übermittlungsdienste: 5. und 6. Mai: Bergrennen Kandersteg-Mitholz. 11. Mai: Ballonfahrt Radio Bern. 31. Mai: Europa-Cup-Final Wankdorf.

Section Genevoise
Service de transmission: Dimanche, 14 mai, Course de Côte de Verbois, organisée par l'ACS.

Sektion Luzern
Übermittlungsdienst an der Nationalen Ruderregatta in Stansstad, 28. Mai.
Fachtechnischer Kurs, 10. bis 24. Mai.

Sektion St. Gallen
Übermittlungsdienst Nacht-OL der Luftschutz-Offiziersgesellschaft Ostschweiz mit SE-101/102. Leiter: Oscar Custer, Hebelstrasse 16, Tel. 23 39 63.

Adressänderung Sektion Zug
Offizielle Adresse: Friedrich Germann, Tellenmatt, Zug-Oberwil

Redaktionsschluss
für Sektionsmitteilungen für die Juni-Nummer: 15. Mai.

Instruktionsabend. Freitag, 5. Mai, von 2015 bis 2200 Uhr, wird unser Präsident im Funklokal die Bedienung unserer neuen Telefonzentrale instruieren, damit die Verbindungen an den Rennen einwandfrei klappen werden. Wir möchten alle diejenigen welche an den, Anlässen im Rennstadion immer mit von der Partie sind, freundlich ermuntern, an diesem Instruktionsabend teilzunehmen. Natürlich sind auch alle andern Kameraden freundlich eingeladen.

Copyright by Verlag Huber & Co. AG., Frauenfeld

4. Fortsetzung

Bevor er drin war, explodierte eine Phosphorgranate in der Luft. Er schüttelte die Körner ab und sprang ans Gewehr mit dem Ruf: «Scully, Scully.» Es war so dunkel, dass er den Gefreiten nicht sah; der lag neben dem Mg. tot auf dem Boden. Smith dachte, Scully habe das Gewehr verlassen, schwang es herum und feuerte aufwärts. Aber der Schusswinkel und die Grabenwand erlaubten kein wirksames Feuer.

Der Wm. suchte nach Serpa, konnte den Füs. aber nicht finden und hatte das schauderhafte Gefühl, das einen Infanteristen packt, wenn er sich im Kampf allein findet. So lief er in Pfaffs Abschnitt hinüber, wo das Lmg. gefeuert hatte. Die Waffe war dem kleinen Smith mittlerweile von einer Mp.-Salve durch die Scharte unter den Händen zerstört worden. Der Füs. war bereits im Graben und warf seine H-G. hangauf, als der grosse Smith ihn zum erstenmal sah. Er sagte: «Ich bin Smith.» Der Füs. antwortete: «Ich auch. Pass auf; ich fange erst richtig an.»

Von dieser Stelle aus konnten sie hangab und aufwärts grenadieren. Nach beiden Seiten waren es 25 m bis zur nächsten Krümmung im Graben. Füs. Smith hatte zwei Kisten H-G. herangeschleppt. 19 H-G. hatte er bereits gegen die Chinesen auf dem Buckel geworfen. Der Wm. sah seine Arbeit vorgezeichnet und reihte sich ein. Sie standen Rücken gegen Rücken und warfen ihre Granaten in alle Richtungen.

Sie hielten ihre Stellung etwa 10 Minuten. Noch hatte der Wm. seine Mp., der Füs. seinen Karabiner. Während sie grenadierten, kam Füs. Serpa auf der Grabenböschung herangekrochen. Er konnte aber nicht helfen: sein Karabiner funktionierte nicht mehr, und eine H-G.-Explosion hatte seinen rechten Arm lahmgeschlagen.

Sie hatten an die 40 H-G. geworfen; beim Licht der Explosionen und am Schreien der Feinde erkannten sie, dass sie nicht umsonst kämpften. Ein Dutzend fei. H-G. war weniger als 10 m vor ihnen explodiert. Rasche Bewegung rettete sie. Nun waren sie an den zwei letzten Granaten.

Jetzt rief der Wm.: «Spar die H-G.!» Er zeigte seine Absicht dadurch an, dass er die Mp. anlegte. Der Vordergrund war gesäubert und die überlebenden Chinesen hatten sich im Hauptgraben gesammelt. Für weitere fünf Minuten zwangen sie den Feind zum Respekt, indem jeder auf seiner Seite in den Graben feuerte. In der gleichen Sekunde ging beiden die Munition aus. Der Wm. hatte eine ganze Tasche verschossen, der Füs. wenigstens sechs Lader. Auf der Seite des kleinen Smith setzte jetzt eine chinesische Gruppe zum Sturm an. Beide hatten die letzte H-G. bereits entsichert.

«Wurf!» brüllte der Wm. Die zwei Granaten schlugen mitten ins fei.-Rudel. Mehrere

Sektion Baden

Mit Beginn der Sommertätigkeit möchten wir auf das Schiessprogramm des UOV aufmerksam machen. Wir bitten alle Mitglieder unserer Sektion, welche ein Bundesprogramm (mit Pistole oder Karabiner) absolvieren wollen, sich rechtzeitig die angeschlagenen Daten zu merken.

Alle Mitglieder, welche Angehörige der Uem. Trp. oder der Uem. Dienste, die in jüngster Zeit eine Rekrutenschule oder Unteroffiziersschule absolvierten, persönlich kennen, werden vom Vorstand dringend gebeten, solche Leute für den EVU zu werben. Mit der Vergrösserung des wirklich aktiven Mitgliederbestandes lassen sich die sektionseigenen Ziele weiter setzen, als dies zurzeit möglich ist. *Fop*

Sektion Basel

Mitgliederbeiträge pro 1961. Zahlreiche Mitgliederbeiträge sind noch unbezahlt. Der Kassier ersucht alle Kameraden, ihren finanziellen Verpflichtungen so rasch wie möglich nachzukommen. Ende Mai 1961 ausstehende Beiträge werden ohne weitere Mitteilung per Nachnahme erhoben werden.

Stamm. Der neue Stamm befindet sich nunmehr im Rest. «Storchen», Stadthausgasse 8, Tel. 23 29 29. Treffpunkt: Montags ab 2030 Uhr; Dépendance: Bei schönem und warmem Wetter gleichenorts auf der Terrasse.

Rheinsporttage. Unter Berücksichtigung des im Herbst in Basel stattfindenden Eidg. Trachtenfestes haben die Organisatoren der Basler Rheinsportstage beschlossen, auf deren Durchführung in diesem Sommer zu verzichten.

Eidg. Trachtenfest. Am 24./25. September 1961 gelangt in Basel das Eidg. Trachtenfest zur Durchführung. Unsere Sektion hat sich gegenüber den Organisatoren zur Übernahme der Verbindungsdienste an den beiden Umzügen bereiterklärt. Interessenten melden sich an bei unserem Präsidenten, Niklaus Brunner, Tel. 34 16 93. *nn*

Winterausmarsch 1961. Leider hat der Berichterstatter zu wenig Worte gefunden, um den Bericht rechtzeitig fertig zu schreiben, da anscheinend «-*nn*-» die Buchstaben verwendete (und immer noch verwendet), um ein Gesuch betreffend Antennenmast in sein Ultra-Fox zu stammeln. Gottseidank braucht man für einen Winterausmarsch kein Gesuch! Kurz nach Mitternacht und bei beissender Kälte fand sich die erweiterte Stammtischrunde in der Nähe des Grenzüberganges Weil. Einem kurzen Anstieg (wobei einige verrostete Knochen allerdings meinten, das sei zu viel verlangt, und eine Opposition bilden wollten) folgte eine Wanderung durch Wiesen und Felder des grossen Kantons bis nach Oetlingen. Nach kurzer Stärkung nahmen wie die letzte Strecke des ersten Teils, der zeitweise eher einem Sumpf glich, in Angriff. Über die folgenden drei Stunden im «Ochsen» Eimeldingen könnte höchstens ein Tonbandgerät getreulich Auskunft geben.

Entgegen aller Tradition durften wir auch noch den Heimweg auf Schusters Rappen zurücklegen, wobei allerdings auch die Letzten mit einiger Verspätung beim abschliessenden Kegelschub eintrafen. *-fp-rs-*

Sektion Bern

Der Vorstand hat das Vergnügen, folgende Jungmitglieder in unseren Reihen willkommen zu heissen: Jürg Elsässer, Markus Schafroth, Heinz Vollenweider, Hans Rudolf Küffer. Es wird uns freuen, diese Kameraden bei den in nächster Zeit sehr zahlreich stattfindenden Anlässen, als Mitarbeiter begrüssen zu dürfen.

Der Kassier dankt allen jenen, die den Jahresbeitrag so prompt einbezahlt haben. Für diejenigen, die den Weg zur Post noch nicht gefunden haben, bleibt noch eine letzte Frist bis zum Monatsletzten. Nachher sieht sich der Kassier leider gezwungen, den ausstehenden Betrag per Nachnahme zu erheben.

Für das Europa-Cup Finalspiel am 31. Mai auf dem Wankdorf brauchen wir noch einige Helfer, welche sich am Samstagnachmittag, 27. Mai, Mittwoch, 31. Mai und Donnerstag, 1. Juni, zum Bau, Betrieb und Abbruch der Anlage zur Verfügung stellen können. Anmeldungen nimmt das Postfach gerne entgegen. *Da.*

Kommende Veranstaltungen. Übermittlungsdienste: 5. und 6. Mai: Bergrennen Mitholz-Kandersteg; 11. Mai: Ballonfahrt von Fadio Bern; 31. Mai: Europa-Cup, Final, Stadion Wankdorf; 10. und 11. Juni: Zweitagemarsch; 2. und 3. September: Rad-Weltmeisterschaft. *Da.*

Sektion Biel / Bienne

Tätigkeit. Jeden Freitagabend bietet sich Gelegenheit, im Bunker am Sender zu arbeiten, oder über irgend ein Thema zu diskutieren. Das Programm für jeden Freitagabend wird im Kasten an der Villigerpassage angeschlagen.

Für das Jahr 1961 ist ein Vereinsausflug geplant. Vorschläge nimmt der Vorstand gerne entgegen.

Funkhilfe. Es müssen dringend einige Lükken in der Funkhilfe ausgefüllt werden. Aktivmitglieder, die in keiner andern Hilfsorganisation tätig sind, und die sich für die Funkhilfe interessieren, können sich an Fritz Wälchli wenden.

Stamm. Nächster Stamm: Mittwoch, 3. Mai, im Walliserkeller. *Hero*

Section Genève

Le dimanche matin 14 mai prochain nous participerons à nouveau à la Course de Côte de Verbois organisée par l'ACS. Les membres s'intéressant à cette manifestation peuvent s'inscrire au local auprès du Président.

Le samedi 3 juin, nous avons prévu une sortie de printemps en collaboration avec la section vaudoise, nous espérons vous donner sous peu de plus amples renseignements. (Il s'agit d'une sortie organisée par Lausanne à laquelle nous pourrons envoyer quelques membres!).

Le dimanche 16 avril, nous avons eu le plaisir de participer à un cours technique à Bülach, nos camarades Reber et Küng représentaient notre section.

Pour terminer, nous vous rappelons les cotisations pour 1961 car nous aimerions être

---

Chinesen fielen, die übrigen wichen zurück.

«Was jetzt?» fragt der Füs.

«Über die Grabenwand», sagte der Wm. «Halt den Fuss her.»

Der kleine Smith wiegt vielleicht 70 Kilo. Der Wm. warf ihn im Schwung über die Grabenwand und folgte mit einer mächtigen Flanke. Hintereinander rollten sie 15 m hangab. Dann packte der Wm. den Kameraden beim Bein und hielt ihn fest. Serpa rollte ihnen nach.

«Was jetzt?» fragte der Füs. wieder. «Du bist tot», antwortete der Wm. «Was auch geschieht, beweg dich nicht! Das ist unsere einzige Chance.»

Sie begannen das Spiel aus einem raschen Einfall heraus und spielten es dann für lange Stunden, exponiert auf einem hell erleuchteten Hang, der unter dem Art.-Feuer beider Parteien lag. Sie sagten später aus, dass sie in diesen Stunden wenig oder nichts dachten. Es ist nicht wahr, dass ein Mann dem Tod nicht direkt ins Auge sehen kann. Ein Infanterist kann den Toten spielen, bis er sich selber alle Gedanken an Zukunft und Vergangenheit weghypnotisiert hat, und die Minuten zu Sekunden zusammenschrumpfen. Bereits überschütteten die grossen Leuchtgranaten der amerikanischen 15,5er den Hügel mit Tageshelle. Sie sahen nichts davon. Sie lagen mit geschlossenen Augen, drückten das Gesicht in den Boden und schauten nicht einmal nach den Kameraden.

Inzwischen beklagte sich Oblt. Patteson bei Oberst Kern, die Art. tue erst halbe Arbeit. Zwar lagen die Splittergranaten jetzt gut, aber sie kamen zu zögernd. Patteson wollte ein Trommelfeuer, nicht nur gelegentlich eine Lage. Seinen 3. Zug hielt er für verloren, und ihm ging es nur noch darum, den Feind auf Dale zu erledigen. Er musste eine weitere Viertelstunde warten, bis man ihn zufriedenstellte.

Dales Verteidigung war praktisch erledigt, obschon Pfaff, Reasor und ein paar andere Kämpfer das noch nicht zugaben. Der Zug hatte den Kampf in den wenigen Minuten verloren, als die Chinesen den Hauptgraben überschritten und den Felsbuckel im Zentrum auf leichten Leitern erstiegen. Es machte wenig aus, dass die fei.-Art. zusammen mit den amerikanischen Splittergranaten viele Chinesen im offenen Gelände tötete; eine genügende Anzahl blieb lebendig und beweglich.

Von dem fei.-Zug auf dem Felsbuckel hatte sich eine Gruppe abgelöst und zwischen Pfaffs Gruppe und dem KP hangab in den Schützengraben geworfen. Pfaff wusste nichts davon, als er auf diese Stelle zueilte, um seine Leute aus den Bunkern zu holen und zum Kampf im Graben zu sammeln. Bereits hatte der über den Mooregrat heraufstossende Feind Wm. Reasor mit seiner zusammengewürfelten Gruppe aus der Umgebung des KP verdrängt und in den Graben geworfen. Gfr. Minor und Füs. Mott verteidigten ganz allein einen Kampfbunker, der nur zehn Meter vom KP entfernt war, ohne die dreissig Meter grabenaufwärts kämpfende Gruppe Reasor zu beachten. Beide erlebten hier ihre Feuertaufe. Mott war ein Landjunge aus Maine, gross, eckig, mit hängenden Schultern und meist einem gemütlichen Grinsen auf dem Gesicht. Hollywood hätte ihn nie als Kämpfertyp ausgesucht. Er sollte innert 30 Tagen zwei Silver Stars gewinnen.

In den ersten Minuten reagierte er auch nicht als Kämpfer. Der Sturm kam so plötzlich, dass er Mott unwirklich schien. Der Füs. war nicht benommen, er fürchtete sich nicht, aber er sah keinen Grund, um in Fahrt zu kommen. Als sein Karabiner nach den ersten Schüssen durch einen Hülsenreisser verklemmte, warf er sich neben Füs. Minor und arbeitete als Ladegehilfe an dessen BAR. Minor zitterte, tat aber sein Bestes; Mott dachte, ein Kamerad in der Nähe würde ihn beruhigen. Keiner der beiden wusste, dass die Chinesen bereits den Felsbuckel über ihrem Bunker hielten; niemand meldete ihnen etwas.

à même de régler ces comptes d'ici à fin mai, car il n'est pas agréable de recevoir des remboursements . . . de les préparer non plus!

Sektion Lenzburg

Beiträge 1961. Der Kassier berichtet, dass die Nachnahmen für den Jahresbeitrag 1961 der Post übergeben wurden. Wir erwarten, dass sie auch prompt eingelöst werden. Denken Sie daran, dass die Postquittung gleichzeitig den neuen Mitgliederausweis darstellt. Im übrigen werden für die prompte Einlösung 5 Fleisspunkte gutgeschrieben.

Beförderungen. Unser Aktivmitglied Hunziker Rolf ist in seinem letzten WK zum Gfr. befördert worden. Wir gratulieren herzlich!

Sektion Luzern

Fachtechnischer Kurs SE-206-9/SE 407. Stillstand ist Rückgang. Als Angehörige einer Truppengattung, die betont mit der technischen Entwicklung Schritt halten muss, können wir uns ein Ausruhen auf den erworbenen Kenntnissen nicht leisten. Aus der letzten Nummer unserer Zeitschrift war deutlich ersichtlich, welche Summen für die Erweiterung und Verbesserung unserer Übermittlung aufzuwenden sei. Davon abgesehen, erfasst das aufgeschlossene EVU-Mitglied jede Möglichkeit, sich mit Geräte-Neuentwicklungen vertraut zu machen. Übrigens ein anregendes Hobby, welches das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet. — Über die eingangs erwähnten Geräte ist schon viel gesprochen worden. Das Interesse, sie kennenzulernen, ist also lebhaft vorhanden. Wir möchten deshalb unsere Mitglieder bitten, das ihnen zugekommene Rundschreiben zu beachten und sich in reger Gemeinschaftsarbeit an dem bevorstehenden Kurs zu beteiligen.

Schiesspflicht 1961. Der Unteroffiziersverein der Stadt Luzern führt auch dieses Jahr seine eigenen Schiesstage durch und lädt uns zum Antreten in seinem Stand ein. Das «Obligatorische» kann am Sonntag, 7. Mai, geschossen werden; das Feldschiessen findet im gesamtschweizerischen Rahmen am 27./28. Mai statt. Wir möchten unseren Kameraden vorschlagen, sich dem mit uns verbundenen UOV anzuschliessen. Wichtig: Ausser Dienst- und Schiessbüchlein ist die gefasst Taschenmunition mitzubringen. Diese muss für das obligatorische Programm verschossen werden und wird anschliessend durch Patronen neueren Datums ersetzt.

Wir gratulieren. Bei Susi Comminot und Walti Portmann hat sich die Ansicht durchgesetzt, dass sich zu zweit angenehmer leben lässt. Wir wünschen beiden zu ihrem Schritt viel Glück und sind überzeugt, dass sie mit ihren Gefährten viele sonnige Stunden verbringen werden. — Der Name von Kamerad Lt. Heiri Schürch prangte kürzlich in der Tagespresse. Seine gründlichen Studien hat er mit dem ersehnten Titel eines Elektrotechnikers abgeschlossen. Alle Anerkennung für seine Leistung. Unseren initiativen Fachmann und Übungsleiter begleiten die besten Wünsche in die Praxis.

Stamm. Wie üblich am ersten Donnerstag in den «Pfistern», d. h. am 4. Mai, ab 2015 Uhr. Wer in den letzten Monaten die Ausführung seiner guten Vorsätze verschieben musste, möge sich für das nächste Mal einen Ruck geben und den Gang an das Reussufer wagen. Besonders der Spender unseres neuen prachtvollen Stammbuches, Georges Schneider — dessen Baugrube in Horw in absehbarer Zeit die neu eingerichtete chemische Reinigungsanstalt beherbergen wird und der uns auch weiterhin seinen vergünstigten Tarif feil hält — würde sich freuen, noch weitere ältere und neue Namen in seinem Geschenkband zu finden. Für sein offenes Portemonnaie möchten wir ihm auch an dieser Stelle aufrichtig danken. — Auch die Kegler sind sich näher gerückt und werden sich demnächst wiederum in ihrer Kunst versuchen. *Hz*

Jungmitglieder. Endlich ist es soweit! Unsere Verbindungsübung im Gelände findet Samstag/Sonntag, 6./7. Mai statt. Durch Telefon und Schreiben werdet Ihr Einzelheiten erfahren. Die Rekognosziergruppe suchte im April geeignete Zeltplätze, stellte den Materialauftrag zusammen, dachte sich viele kleine Probleme durch (Transport, Verpflegung, Unterkunft, Tagesbefehl. usw,), kurz: Wenn Ihr nicht fehlt, kann es nicht fehlen.

Am 10., 15., 18. und 23. Mai besuchen wir natürlich den fachtechnischen Kurs.

Am Dienstag findet jeweils keine Zusammenkunft statt. *RAR*

Der Vorstand unserer Sektion war gut beraten, am 14. April auf 2015 Uhr 4 Kameradinnen und 2 Kameraden, die vor kurzer Zeit in unsere Sektion aufgenommen worden waren, ins Sendelokal auf der Allmend einzuladen. Der Präsident und ein Gründermitglied freuten sich im nett hergerichteten, geheizten Sendelokal 4 neue Mitglieder begrüssen zu können, und bedauerten, dass 2 FHD verhindert waren, an dieser Zusammenkunft teilzunehmen. Mit einer Serie Lichtbilder, die so recht veranschaulichten, was die Sektion Luzern seinen Mitgliedern während des Jahres bietet, eröffnete unser Ruedi den Abend, und es dauerte auch nicht lange, bis der Kontakt gefunden war. Sind unsere Lokalitäten auch bescheiden, so waren unsere Neuen doch sichtlich beeindruckt vom Senderaum mit den Sendern und Empfängern und den vielen Schaltern und Knöpfen. Auch der Materialraum mit der Bibliothek und das Schrankfach mit den Gläsern und Krügen gefiel. Nach einem Begrüssungstrunk aus der TUT-Zinnkanne, lösten sich die Zungen und die Zeit, verging nur zu rasch. Auf diese Weise hoffen wir, neuen Kameraden den Anschluss zu erleichtern und gute treue Aktivmitglieder zu gewinnen. Wir wollen gerne hoffen, dass auch die ältern Mitglieder sich wieder einmal im Sendelokal einfinden; immer gibt es etwas zu erfahren oder zu diskutieren. *KR*

Sektion Solothurn

Stamm. Freitag, 5. Mai, ab 20 Uhr, im «Café Commerce», Friedhofplatz. Das letzte Mal reichte es zu einem doppelten Schieber, eine erfreuliche Beteiligung an unseren monatlichen Zusammenkünften!

Fachtechnischer Kurs SE-206-209 und SE-407/11. Es hat den Vorstand aufrichtig gefreut, dass unser fachtechnischer Kurs bei einer solchen zahlreichen Beteiligung durchgeführt werden konnte. Kursleiter Walter Stricker verstand es ausgezeichnet, bei der Behandlung der Geräte auch auf einige Aspekte der Entwicklung solcher Apparate hinzuweisen, auf

---

Eine schwere Explosion im KP, die seinen eigenen Bunker erbeben liess, rüttelte Mott auf. Gleich darauf hörte er Schmerzensschreie. Er kannte seinen Zfhr. kaum, aber er war sicher, dass es Bresslers Stimme war, und dass der Lt. tödlich verwundet sei.

Der Füs. spähte aus seinem Bunkertor durch den Graben. Die KP-Decke war eingedrückt, die nähere Wand halb zerstört. Ein Chinese stand im zertrümmerten Eingang und leuchtete mit einer Taschenlampe ins Innere; mindestens fünf andere waren bei ihm. Anstatt nach dem BAR zu greifen, schrie Mott merkwürdigerweise zu Minor hinein: «Reich mir den Putzstock!» schlüpfte in den Bunker und trieb die zerrissene Hülse mit einem heftigen Schlag aus der Kammer. Wieder im Bunkertor sah er die Chinesengruppe immer noch zusammengedrängt am KP. Er liess einen ganzen Lader durchrattern, drei Feinde stürzten, zwei weitere rannten an ihm vorbei, bevor er wieder schussbereit war. Der sechste Chinese ging mit einem Sprung hinter den Sandsäcken an Motts Bunker in Deckung. Wie die meisten Werke in dieser merkwürdig gebauten Stellungslinie stand der Bunker so hoch im Gelände, dass man von seiner Decke aus bequem in die Gräben hineinschiessen konnte. Dieser Pensionär beabsichtigte freilich nichts derartiges. Mott lief in den Graben und versuchte, die Silhouette des Chinesen gegen den Horizont auszumachen, aber der Mann lag bereits platt auf dem Dach, lehnte über die Bunkerfront herab und warf zwei H-G. durch die Scharte. Sie explodierten unter Gfr. Minor und zerfetzten seine Beine. Ein Sappeur-Wm., der bisher ruhig in einer Ecke gesessen hatte, raffte sich weit genug auf, um Hand anzulegen, als Mott den Gfr. auf eine Pritsche hob.

Der Füs. ergriff das BAR; es hatte keine Munition mehr. Er war über einen Haufen gefüllter Sandsäcke gestolpert. Da rief er den Sappeur an: «Hilf mir das Fenster verstopfen!» Während sie an den Säcken zerrten und die Scharte ausfüllten, flogen drei weitere H-G. herein. Blitzschnell griff Mott zu und schleuderte sie durchs Bunkertor hinaus. Bei der dritten fühlte er, dass sie amerikanisches Fabrikat war; er liess sie in einer raschen Bewegung hoch hinaussegeln, und sie explodierte gerade vor einer neuen Chinesengruppe, die den Bunker stürmen wollte.

Das gab ihm den Gedanken, im Bunker nach H-G. zu suchen. Er fand eine volle Kiste. Damit stellte er sich ans Tor und grenadierte gegen die Mündung des Verbindungsgrabens zur HKL. Ziele gab es massenhaft. Die Chinesen hatten unterdessen den Sattel hinter Dale erstiegen und suchten die Stellung von rückwärts einzudrücken. Mott kämpfte, solange er H-G. hatte. Nach dem letzten Wurf verstopfte er das Bunkertor wie vorher die Scharte und wollte so die Nacht durchstehen.

Füs. Pfaffs Versuch, seine Leute zum Kampf im Graben zu sammeln — in den gleichen Minuten, als Mott zu kämpfen begann —, war fruchtlos. Im ersten Bunker fand er fünf von den ROK des Zuges, jeder mit einem BAR bewaffnet. Keiner feuerte, und ihre Untätigkeit beraubte die Stellung eines grossen Teils ihres wirksamsten Feuers. Pfaff brüllte: «Kommt heraus und kämpft!» Kein Mann rührte sich. Er versuchte es noch einmal: «Kommt, oder ich bringe euch um!» Sie verkrochen sich in die Finsternis an der hintern Bunkerwand. Zwei Gedanken hielten Pfaff zurück; er wusste nicht, ob er das Recht hatte, und er wollte seine Munition nicht auf diese Weise verschwenden. So ging er wieder in den Graben. Innert weniger Minuten wurden die angstgelähmten Koreaner durch chinesische H-G. getötet.

Auf dem nächsten Bunker war ein Chinese daran, ein Mg. einzurichten. Pfaff feuerte einen Schuss aus der Mp. und der Mann stürzte rückwärts den Hang hinab. Ein zweiter Chinese tauchte am Mg. auf, und eine zweite Kugel streckte ihn nieder.

Der Füs. passierte den KP-Bunker. Er sah

all die vielen Probleme, die dabei zu lösen sind. Der erste Kursabend war den Kleingeräten SE-206 gewidmet, am zweiten Freitag schloss sich die Behandlung des SE-407 an, am dritten Abend beschäftigte man sich mit der Zusammenschaltung beider Typen und den Telefonieverkehrsregeln, während ein praktischer Einsatz am Samstagnachmittag, den erfolgreichen Kurs abschloss. Aufrichtiger Dank gebührt der Firma Autophon, Solothurn, die uns für die drei Kursabende ihre Kantine zur Verfügung stellte und uns so ein reibungsloses und gefreutes Arbeiten ermöglichte.

Die acht Mann, die am 16. April den Übermittlungsdienst am diesjährigen Hans-Roth-Waffenlauf besorgten, die dürfen stolz auf ihre Leistung sein, denn noch selten hat alles so gut geklappt wie dieses Jahr. Die Voraussetzungen waren dazu nicht besonders günstig, musste doch mehr als einmal die Verbindung über eine dritte Station aufrechterhalten werden. Das meisterten aber die Leute an den Geräten ausgezeichnet. Die Organisatoren zollten unserer Arbeit aufrichtige Anerkennung, die wir gerne an die Teilnehmer weiterleiten.

Wer nicht gern mit einer Nachnahme beglückt werden will, den bitten wir um umgehende Zustellung seines Jahresbeitrages 1961. Nach dem 15. Mai erheben wir die Beiträge per Nachnahme unter Zurechnung der Spesen. Der Kassier freut sich immer, wenn er nicht zu viele Nachnahmen verschicken muss. öi

Sektion St. Gallen

Nacht-OL der Luftschutz-Offiziersgesellschaft Ostschweiz. Wir erinnern nochmals an unseren Einsatz am 6./7. Mai anlässlich des Nacht-Orientierungslaufes der Ls.-OG Sektion Ostschweiz. Zum Einsatz gelangen SE 101/102. Anmeldungen bitte sofort an Oscar Custer, Hebelstr. 16, Tel. 23 39 63.
Zählt für die Jahresrangierung. *-nd*

Sektion Thun

Internationale Arlberg-Kandahar-Skirennen in Mürren (10.—12. März). Zum Abschluss des Winters wurde uns die ganze Übermittlung am Arlberg-Kandahar-Rennen übertragen, nämlich Start—Ziel; Ziel—Rennbüro; Zwischenzeit—Lautsprecheranlage. — Beim Abfahrtslauf der Herren setzte plötzlich die Zeitmessung aus, wegen Kurzschluss in der Leitung. Die letzte Rettung, die es gab, war unsere Funkverbindung. Dadurch konnte das Rennen ohne Verzögerung weitergeführt werden. — Im Namen des OK sprechen wir allen Helfern den besten Dank aus. — Am 14. März fand der Konrad Adenauer-Cup in Mürren statt. Auch an diesem Rennen waren noch 2 Mann im Einsatz.

Fachtechnische Kurse. Die für Ende Mai bis Ende Juni vorgesehene Durchführung dieser Kurse ist wegen den spärlichen Anmeldungen in Frage gestellt. Der Vorstand wird nächstens darüber Beschluss fassen und die interessierten Kameraden näher orientieren.

Kasse. Vergesst bitte den Einzahlungsschein nicht, damit unser Kassier Ende Mai nicht zu sehr mit Nachnahmen belastet wird. *Hg.*

Sektion Thurgau

Arbeitsprogramm. Da die zentralen fachtechnischen Kurse auf den Monat April verschoben werden mussten, kann noch kein Arbeitsprogramm für die Monate April bis Juni bekanntgegeben werden. Nach diesen Kursen wird eine Vorstandsitzung stattfinden, an der das Arbeitsprogramm festgelegt wird. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder, sich noch etwas zu gedulden.

Jahresbeitrag 1961. Die Nachnahmen sind verschickt, und wir hoffen, dass von der Einlösung recht zahlreich Gebrauch gemacht wird. Der Kassier dankt jedenfalls allen Kameraden, die den Obolus entrichtet haben und ihm dadurch Mehrarbeit erspart haben. *br*

Sektion Zürcher Oberland / Uster

Schreibmaschinenkurs. Die Meldungen auf Grund des Rundschreibens sind leider so spärlich eingegangen, dass seine Durchführung nicht möglich ist. Wir nehmen jedoch an, dass dieses mangelnde Interesse als Zeichen der Voll- und Überbeschäftigung unserer Mitglieder zu werten ist und nicht als Kritik an unserer Sektionsarbeit.

Fachtechnischer Kurs. Auf Grund der am zentralen fachtechnischen Kurs vom 15. und 16. April in Bülach erhaltenen Instruktionen bereiten wir einen sektionseigenen Kurs über die Funkstationen SE-206/SE-407 vor; die näheren Einzelheiten werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

Mitgliederbeiträge. Mitte April wurden die Einzugsmandate für die Mitgliederbeiträge versandt. Wir danken allen, die unserem Kassier durch prompte Zahlung des Beitrages vor Mehrarbeit verschonten, bestens.

Stamm. Nachdem der Stammbesuch während der letzten Termine eher schwach war, wäre wieder einmal ein Grossaufmarsch fällig, und zwar am Mittwoch, den 10. Mai, am Vortag des Auffahrtstages, 2030 Uhr, «Trotte», Uster. *bu-*

Section Vaudoise

Rappel des dates des manifestations de printemps ordinaires: Assemblée, jeudi 18 mai et sortie en campagne, samedi 3 juin. Comme d'habitude chacun sera renseigné de manière complète par une circulaire.

Tirs militaires: Grâce à la complaisance de la Société Vaudoise du Génie (SVG), nos membres domiciliés sur la commune de Lausanne peuvent effectuer ces tirs, à des conditions très favorables, avec ceux de cette société; son programme des tirs est le suivant: samedi 6 mai, de 14 h 00 à 18 h 00, fusil et pistolet; samedi 20 mai, de 14 h 00 à 18 h 00, fusil et pistolet; samedi 3 juin, de 14 h 00 à 18 h 00, fusil; dimanche 18 juin, de 08 h 00 à 12 h 00, fusil et pistolet; samedi 8 juillet, de 08 h 00 à 12 h 00, fusil et de 14 h 00 à 18 h 00, fusil et pistolet; samedi 22 juillet, de 08 h 00 à 12 h 00 et de 14 h 00 à 18 h 00, fusil. — Il est recommandé de prendre part aux premières journées de tirs et de ne pas oublier de se munir de ses livrets de service et de tirs.

Avis important. Il semble que les tirs, cette année, devront être effectués avec la munition que chacun détient, munition qui sera remplacée par de la plus récente. Par conséquent

---

die Zerstörung und rief: «Ist jemand drin?» Keine Antwort kam zurück, wahrscheinlich übertönte der Kampflärm die Stimmen. Pfaff nahm an, Lt. Bressler habe mit dem Zugstrupp einen andern Bunker in der Stellung bezogen. Beim fünften Bunker gesellte er sich zu Gfr. Marlowe, der unbekümmert auf dem Dach sass und mit seinem Lmg. den Angelgrat abspritzte, als mache ihm die Sache Spass. Zwei Minuten lang sassen sie wortlos Rücken an Rücken. 10 m hangauf standen drei Chinesen und suchten Marlowe mit Mp.-Salven zu erledigen, was den Gefreiten nicht zu stören schien. Das fei.-Feuer ging zu hoch. Pfaff liess seine Mp. grad so lang knallen, bis die drei erledigt waren. Marlowe feuerte ruhig weiter, drehte nur kurz den Kopf und schrie Pfaff zu: «Geh zum nächsten Bunker; sie brauchen Hilfe!»

Pfaff ging und fand im Bunkertor den Gfr. Rivera Rodriguez, der mit dem Karabiner gegen den Verbindungsgraben zur HKL feuerte. Im Bunker lagen fünf Sappeure, die am frühen Abend auf den Hügel gekommen waren, um an den Befestigungen zu arbeiten. Eine geballte Ladung, die durch eine Scharte hereinflog, richtete alle fünf kurz nach Kampfbeginn bös zu; drei der Männer waren bewusstlos. Rodriguez verteidigte sie trotz eines Armschusses. Pfaff verband ihn so gut er konnte und sagte: «Decke sie noch eine kleine Weile. Ich hole Verbandszeug im KP.»

Dort konnte er sich kaum durch die Trümmer zwängen. Die Luft bestand nur aus Staub und Pulverdampf. Eine schwache Stimme rief: «Hilf GI, hilf GI, hilf GI.» Er erkannte Bressler. Während er zu ihm hinkroch, hörte er noch näher ein schwaches Flüstern: «Hilfe... Hilfe... Hilfe...» In der Finsternis tastete er mit der Hand über Wm. Spencers Gestalt. Der Körper endete unter den Hüftgelenken.

Wieder rief Bressler schwach aber eindringlich: «Komm zu mir! Komm zu mir!» Pfaff kroch auf den Lt. zu. Vom zerstörten Eingang her feuerte ein Chinese aus einer Mp. Die Kugeln zischten in das niedergestürzte Holzwerk. Der Füs. erreichte den Lt., dessen Beine von zwei dicken Balken auf den Boden gequetscht wurden. Umsonst mühte sich Pfaff mit aller Kraft, den Zfhr. frei zu bekommen; ein Haufen Sandsäcke drückte die eingeknickten Deckenbalken herunter. Während er riss und schob, segelten drei H-G. durch das Tor herein und explodierten in Armweite; die gleichen Balken, die Bressler festhielten, schirmten ihn vor der Explosion.

Der Lt. sagte: «Gib's auf. Du kannst mir nicht helfen.» Der Füs. antwortete: «Dann bleibe ich bei dir.» — «Nein», antwortete Bressler, «du musst Hilfe holen. Nur das kann uns nützen. Sag Patteson, er soll Dale mit Granaten eindecken lassen.»

Pfaff war verblüfft. Hörte der Lt. denn nicht, wie die Art. bereits auf den Hügel trommelte? Er antwortete: «Ich bleibe besser hier.»

«Du gehst», sagte der Lt. «Das ist ein Befehl.»

Der Bunker hatte eine kleine Öffnung auf der andern Seite. Als sich Pfaff hindurchwand, wollte ein verwundeter Chinese, der auf allen Vieren der Bunkerwand entlangkroch, die Mp. anlegen. Pfaff trug eine entsicherte H-G. Er rollte sie hin und die Explosion riss den Mann in Stücke.

Im KP-Bunker lag noch ein dritter Mann im Sterben, Wm. Jackson, dem die Deckenbalken die Brust eingedrückt hatten. Er war besinnungslos, und Pfaff übersah ihn in der Finsternis. Dank Bresslers Selbstdisziplin hatte die grässliche Szene Pfaff nicht besonders aufgeregt. Wieder im Freien, dachte er nur noch daran, den Befehl des Lt. auszuführen und vergass darüber ganz, dass er dem Gfr. Rodriguez versprochen hatte, zurückzukehren. Er rannte zum Verbindungsgraben. Kaum war er drin, als ihm eine Gruppe Chinesen den Weg verlegte. Er warf eine H-G., hechtete noch vor der Explosion über die Grabenwand und rollte hangab. Sein

il est recommandé, à tout hasard, de prendre avec soi cette munition.

En outre les dates suivantes sont à retenir: samedi 13 et dimanche 14 mai: Championnats de groupes et concours individuels, et samedi 27 et dimanche 28 mai: Concours fédéral en campagne.

Séance de comité. Les intéressés sont priés de prendre note de sa date: lundi 8 mai, à 20 h 30 précises, au stamm de l'Ancienne Douane. Cet avis tient lieu de convocation.

Sektion Zug

Offiz. Adresse: Obmann: Friedrich Germann, Tellenmatt 40, Zug-Oberwil. Telephon G (042) 4 25 25, Telephon P (042) 4 48 28. Postcheckkonto VIII 391 85.

Aus dem Vorstand. An der Hauptversammlung von Ende Januar wurde unser Vorstand neu bestellt. Anstelle unseres bisherigen Obmannes Ernst Meier amtet nun Kamerad Friedrich Germann. Kamerad Rinaldo Rossi konnte als Ersatz für den zurücktretenden Kam. Jos. Studer für den Posten des Verkehrsleiters Fk. und Materialverwalters, Kam. Robert Landtwing als Sekretär I gewonnen werden.

Der Vorstand hat sich wie folgt konstituiert: Obmann: Germann Friedrich (Oberwil); Vizeobmann und Sekretär I: Landtwing Robert; Sekretär II und Mutation: Meier René (Zürich); Kassier: Stadler Walter; Verkehrsleiter Fk.: Rossi Rinaldo; Verkehrsleiter TG: Brun Walter; Sendeleiter: Bucher Hans; Funkhilfe: Landtwing Paul; «Pionier»-Korrespondent und Beisitzer: Meier Ernst.

Die Arbeiten wurden im Vorstand intensiv aufgenommen, und es darf mit einer erfreulichen und im Interesse von Sektion und EVU nützlichen Zusammenarbeit gerechnet werden. Wir bitten die Mitglieder, die Arbeit des Vorstandes zu unterstützen und den Einladungen wenn möglich vollzählig Folge zu leisten. Wir alle wissen, warum wir zur Uem.-Sektion gehören, darüber sind keine grossen Worte zu verlieren.

Sektionssender HBM 15. Bis auf weiteres arbeiten wir jeden ersten Mittwoch im Monat im Funklokal Hotel «Pilatus», III. Stock. Beginn 2000 Uhr. Nach Eintreffen des neuen Netzplanes werden wir 14täglich im Äther zu treffen sein. Wir bitten um Beachtung der nächsten Sektions-Mitteilungen. Unser Sendeleiter, Kam. Bucher Hans, Scheuermatt 3, Cham, erwartet, dass er von seiten der morsepflichtigen Mitglieder in seiner Arbeit unterstützt wird.

Stamm. Jeden Mittwoch ist ab 2000 Uhr im «Pilatus» ein Tisch für uns reserviert. Wir freuen uns, wenn sich dort Kameraden zu frohem Beisammensein einfinden.

Kassawesen. Die Beiträge sind auf Fr. 8.— für Aktiv- und Passivmitglieder und Fr. 4.50 für Jungmitglieder festgesetzt und sind bis Ende Mai auf Postcheckkonto VIII 391 85 einzuzahlen. Bitte die zugestellten Einzahlungsscheine benutzen, die gleichzeitig als Ausweise pro 1961 gelten.

Schiessen. Den Kameraden, welche nicht einem Schiessverein angehören (oder keinem Schiessverein beitreten wollen), rufen wir in Erinnerung, dass es Freundespflicht ist, das obligatorische Programm, sowie auch das Feldsektionswettschiessen bei der Schießsektion des UOV zu absolvieren. Allen Mitgliedern ist das Programm der Schiessanlässe zugestellt worden.

Anlässe des UOV. Bitte besucht auch diese Anlässe recht zahlreich. Den Mitgliedern, die für die SUT gemeldet sind, wünschen wir Ausdauer und Erfolg beim Training.

Sektion Zürich

Am zentralen fachtechnischen Kurs vom 15./16. April in Bülach holten sich die drei Vorstandsmitglieder Viki Binkert, Rosi Strebel und E. Osbahr das nötige Rüstzeug für die sektionseigenen Fachkurse 1961 in den Sparten. Uem. FHD, Brieftaubendienst sowie die neuen Sprechfunkgeräte SE 206—09 und 407/11 des Führungsnetzes. Ab Anfang August wird die Sektion mit der Kursarbeit beginnen. Die beiden Übermittlungsdienste vom 22./23. und vom 30. April wurden wiederum durch unsere sehr interessierten JM erledigt.

Peilen mit der USKA. Da die Einladungen zu den Peilfuchsjagden sehr kurzfristig eintreffen (manchmal nur 2—3 Tage vor der Durchführung), bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine Teilnahme interessieren, sich bei Rolf Ochsner, Heuelsteig 4, Zürich 7, Tel. 32 37 83, anzumelden. Sobald eine Einladung eintrifft, wird er versuchen, eine Equippe auf die Beine zu stellen. Unsere guten Peilgeräte warten auf Einsatz!

Unsere Jungmitglieder berichten. Zur Eröffnung der diesjährigen Peilsaison fand am 18. März in Zusammenarbeit mit den JM der US Thalwil eine Fussfuchsjagd in der Umgebung von Horgen statt. Strahlendes Wetter begünstigte diesen Anlass, an welchem 13 JM der beiden Sektionen teilnahmen. Besondere Schwierigkeiten ergaben sich bei der Erreichung des Fuchses Nr. 2, welcher in einem Ruderboot inmitten von Schilf- und Sumpfgelände installiert war. Besondere Erwähnung verdient an dieser Stelle die ausgezeichnete Organisation der JM Weber und Zimmermann und der wiederum in freundlicher Weise durch JM Picenoni zur Verfügung gestellte PW, ohne die diese Übung sicherlich nicht zu einem so grossen Erfolg geworden wäre. *RO*

Kassa. Alle diejenigen, welche ihren Beitrag für 1961 noch nicht beglichen haben, möchten wir bitten, dies bei der nächsten Ge-

Vor- und ausserdienstlicher Morsekurs Zürich

Infolge Abgangs mehrerer Kursleiter muss der Lehrerbestand für den Kurs 1961/62 wieder ergänzt werden. Qualifizierte Interessenten, die die Funker-Rekrutenschule absolviert haben und ihre Morsekenntnisse als Kurslehrer zur Verfügung stellen wollen, sind höflich gebeten, sich beim Unterzeichneten zu melden. Kursstunden jeweils von 1930—2100 Uhr im Militärgebäude an der Gessnerallee in Zürich 1. Der Kursabend (Montag bis Freitag) kann frei gewählt werden.

Kurslehrer-Entschädigung pro Kursabend: Fr. 3.75.

Der Kursleiter: Carl Furrer, Liebensteinstr. 1, Zürich 9/47. Tel. 52 22 99.

Glück liess ihn in einem flachen Graben landen, der unter dem Spiraldrahthindernis durchführte. Von dort machte er sich auf den Weg zur Kp.-Stellung auf dem Hauptgrat. Seine Füsse schienen aus Blei, er brachte sie kaum mehr dazu, Schritt vor Schritt zu setzen.

Das war noch keine Stunde nach Ausbruch des Kampfes. Füs. Mott hatte sich in seinem Bunker eingemauert. Die beiden Smiths und Serpa spielten im hellen Licht die Toten. Vom ganzen 3. Zug hielten nur noch Wm. Reasor und seine Mannen ihre Stellung. Auch sie schossen nicht mehr. Während einer halben Stunde hatten sie mit Karabinern und Mp. unaufhörlich in alle Richtungen gefeuert und die Chinesen in Deckung oder respektvollen Abstand gezwungen. Dann war ihre Munition verschossen. Zu ihrem Glück ging es den Chinesen in der Nähe ebenso. Reasor sah, wie sie im Zentrum der Stellung herumsuchten, offenbar nach Munition. Sie waren so zahlreich, dass sie seine Gruppe bei einem Sturm durch ihr blosses Gewicht erdrückt hätten. Aber sie wanderten herum wie Schafe, zu benommen, um auch nur vor den Splittergranaten in Deckung zu gehen.

Ganz in der Nähe abgefeuerte Lmg.-Serien fielen dem Wm. für eine Weile auf die Nerven. Schliesslich sagte er zu einem Füs.: «Wo zum Teufel steckt dieses Gewehr?» — «Da oben», sagte der Mann, «auf dem Bunkerdach, grad über deinem Kopf.» Da er nichts zum Schiessen hatte, sprang der Wm. auf den Sandsackwall, packte den Chinesen an den Beinen und schleuderte ihn mitsamt seiner Waffe den steilen Hang hinunter.

Ihre Lage wurde deswegen nicht viel besser. Sie waren eng umzingelt, der Graben in beiden Richtungen verlegt. Sie konnten nicht mehr feuern, aber es kümmerte sich auch niemand um sie. Leuchtgeschosse erhellten alles Umgelände, Granateinschläge liessen den Hügel erbeben. Sie drückten sich einfach in den Schatten der Grabenwand und hielten ihre Courage zusammen. Schweigend und bewegungslos durchlebten sie mehr als zwei Stunden.

Um Mitternacht konnte Oblt. Patteson von seinem Beob.-P. immer noch nicht bestimmt ausmachen, wie es auf Dale stand. Seit Bresslers Anrufen hatte er keine Meldung mehr erhalten. Soviel er hören konnte, hatte das Feuer der kleinen Waffen stark abgenommen; den Grund konnte er nur erraten. Nachdem er sich mit dem Bat. verständigt hatte, rief er seinen 2. Zug an und befahl Oblt. Hermman, zu Bresslers Unterstützung vorzugehen, sobald er in seiner Stellung durch einen Zug von IX/31 abgelöst sei. Man musste bei der Art. einen Feuerunterbruch verlangen, damit Hermman durchkomme.

Hermman wartete nicht, sondern brach sofort mit einer Gruppe unter Kpl. Shuman auf; der Rest des Zuges bleib vorläufig in der Stellung. Als er mit seiner kleinen Abteilung den Verbindungsgraben erreichte, stiess eine zweite chinesische Welle auf beiden Flanken gegen den Sattel herauf.

0010 erreichte Füs. Pfaff atemlos und halbtot vor Anstrengung den Kp.Kdt. Mehrere Minuten lang schnappte er nach Luft, stand sprachlos da. Patteson war ein kühler, auf Genauigkeit bedachter Offizier, der mit den Untergebenen betont formal verkehrte; er wartete, bis der Füs. sich gefasst hatte. Schliesslich stiess Pfaff hervor: «Ich komme vom 3. Zug.» Erst jetzt erfasste Patteson, dass er einen seiner eigenen Leute vor sich hatte. Er fragte: «Wie ist die Lage?»

Mit einer ausserordentlichen Anstrengung meisterte Pfaff Atem und Haltung und rapportierte so überlegt wie ein alter Soldat: «Bressler und Spencer sind schwer verwundet, unter den Balken im KP-Bunker verklemmt. Der KP ist zerstört. Ich wollte Bressler herausziehen, konnte aber nicht. Er befahl mir, zu ihnen zu gehen und zu melden, dass der Zug Hilfe braucht. Er sagt, Sie müssten die Art. pausenlos auf den Hügel feuern lassen. Die

legenheit nachzuholen. Nichtzahlenden Mitgliedern müssen wir den «Pionier» ab sofort sperren, eine Zustellung erfolgt erst nach Eingang des Beitrages wieder.

Nächster Stamm. Dienstag, den 16. Mai, ab 2000 Uhr im «Clipper».

Termine. 2. Mai: Vorstandsitzung; 28. Mai: Präsidentenkonferenz und Befehlsausgabe «Polygon I». *EOS*

Untersektion Thalwil

Stamm. Freitag, 5. Mai, 2000 Uhr im Hotel «Thalwilerhof».

Sendeabend. Die neue Funkbude ist mehr oder weniger eingerichtet. Leider war es uns noch nicht möglich, die Antenne abzubrechen und am neuen Ort wieder zu installieren. Nach erfolgtem Abbruch werden wir am jetzigen Standort mit einem Provisorium vorerst Reichweiteversuche unternehmen müssen. Wenn nicht alles täuscht, sind die Abstrahlungsverhältnisse eher ungünstig und es wird uns daher etliche Mühe kosten, wenigstens eine einigermassen gute Antennenanlage zu erstellen. Wir bitten alle Kameraden, die über diesbezügliche Fachkenntnisse verfügen, uns mit Ratschlägen und tatkräftiger Mithilfe zur Seite zu stehen. Im übrigen benötigen wir dringend Sitzgelegenheiten in Form von Stühlen. Alter und «Stil» spielen dabei gar keine Rolle, Hauptsache ist, dass die einzelnen Stücke noch über die notwendige Standfestigkeit verfügen. Allen Kameraden, die uns einen «Gratisstuhl» beschaffen, sagen wir zum voraus besten Dank.

Kommende Anlässe. Die ursprünglich auf den 15. April angesagte Peilfuchsjagd musste aus verschiedenen Gründen auf Samstag, den 13. Mai verschoben werden. Die vom technischen Leiter ausgearbeitete Übung verspricht sehr interessant zu werden. Anmeldungen können an die Vorstandsmitglieder gerichtet werden. Am 11. Juni stellen wir an der Ruderregatta des ROZ in Wädenswil die gewünschten Verbindungen. Anmeldungen für diesen Anlass nehmen ebenfalls alle Vorstandsmitglieder entgegen. Ende Mai bauen wir am Grenzlauf Horgen ein kleineres Verbindungsnetz auf. Voraussichtlich setzen wir ausschliesslich SE-101 ein. Nähere Auskünfte werden an den Sendeabenden erteilt.

Werbung. Unser Ziel: Auch dieses Jahr einen minimalen Sektionszuwachs von 5 Mitgliedern. Jeder Kamerad erhält pro neugeworbenes Aktiv-, Passiv- oder Jungmitglied eine Buchprämie.

Tg.-Gruppe. Die Werbung ist ziemlich mühsam, das Interesse scheint vorläufig nicht gross zu sein. Wir hoffen aber dennoch, wenigstens eine kleinere Gruppe von Tg.-Leuten zusammenzubringen.

Kassa. Vergesst den Jahresbeitrag nicht. Aktivmitglieder zahlen Fr. 11.—, Jungmitglieder Fr. 5.— pro Jahr. Verlorengegangene Einzahlungsscheine werden auf Wunsch gerne ersetzt. *Schl*

Schweiz. Vereinigung Ftg. Of. und Uof.

Hauptversammlung. Am 18. März 1961 fand anschliessend an den Dienstrapport der Ftg. Of. und Uof. die Hauptversammlung unserer Vereinigung statt. — Der Präsident, Hptm. Schneiter, durfte zu diesem Anlass 100 Offiziere und Unteroffiziere aus der ganzen Schweiz begrüssen. Ein besonderer Willkomm galt den Herren Ehrenmitgliedern, Oberstdiv. Bütikofer, Waffenchef der Uem.Trp., Oberst Wettstein, Kdt. des Ftg. & Ftf.D., Oberstlt. Kaufmann und Major Merz. Als Gast und Vertreter der Abt. f. Uem.Trp. war Herr Oberst i.Gst. Suter anwesend. Ebenso nahmen an der Hauptversammlung die Herren Kommandanten, Oberstlt. Engel, Major Badraun und Kdt. Küpfer teil.

Die geschäftlichen Traktanden verliefen programmgemäss. Eine besondere Freude bereitete der Vereinigung die Veteranenehrung; umsomehr, als verschiedene der zu Ehrenden persönlich anwesend waren. Zu Veteranen wurden ernannt:

Herr Oberst Wettstein Adolf, Bern
Herr Oberstlt. Engel Hermann, Bern
Herr Oberstlt. Glutz Theodor, Bern
Herr Major Badraun Christian, Chur
Herr Major Meyer Ernst, St. Gallen
Herr Cdt. Bietry Philippe, Freiburg
Herr Hptm. Bodmer Gottlieb, Zürich
Herr Hptm. Baggiolini Silvio, Bellinzona
Dchef Affolter Hans, Bern
Dchef Müller Roger, Genf
Dchef Sandmeier Friedrich, Winterthur
Adj.Uof. Wanner Oskar, St. Gallen
Adj.Uof. Zimmermann Ernst, Luzern

Nachdem der bisherige Vorstand seinen Rücktritt erklärt hatte, damit auch eine andere Ortsgruppe Gelegenheit erhält, die Geschäfte der Vereinigung zu leiten, wurde als neuer Präsident ehrenvoll Herr Hptm. Werner Keller, Biel, gewählt. Ausserdem wird die Ortsgruppe Biel die weitern Mitglieder des Vorstandes stellen. In das Amt als neuer Rechnungsrevisor wurde Adj.Uof. Fritz Kleinert, Olten, gewählt. Unter dem Traktandum Verschiedenes wurden noch einige Anträge gestellt, welche zum Teil zur eingehenderen Prüfung entgegengenommen wurden. Das Protokoll der Hauptversammlung wird demnächst den Obmännern zur Einsichtnahme aller Mitglieder zugestellt.

Der Vorstand.

Achtung! Anlässlich des Dienstrapportes wurden einzelne Dolche verwechselt. So melden uns Fw. Speck, Zug, und Adj.Uof. Meuli, Bern, dass sie nicht mehr im Besitze ihres Dolches seien. Wir bitten alle Kameraden, eine Kontrolle vorzunehmen und sich direkt mit diesen beiden Herren zu verständigen, oder dem Präsidenten, Hptm. Schneiter, Thun (Tel. 2 47 06) Meldung zukommen zu lassen.

Chinesen sind in allen Gräben und Bunkern.»

Von seinem eigenen Kampf erzählte Pfaff nichts und der Oblt. fragte ihn nicht. Dann gaben die Beine des Mannes nach, und er stürzte auf den Bunkerboden. Patteson half ihm auf sein eigenes Bett, dann rief er das Bat. an und meldete das Gehörte. Bresslers Worte über die Art. gingen nicht weiter. Da Hermmans Zug vorging, war das Feuer bereits unterbrochen worden.

Pfaffs Meldung kam vom Bat. zum Rgt. und überzeugte Oberst Kern, dass die Aussenstellung bereits verloren sei, und dass es mindestens eine Kp. brauchte, wenn er sie vor dem Morgen zurücknehmen wollte. Er rief Oberstlt. Maliszewski, Kdt. seines 3. Bat., an und befahl ihm, eine Kp. zum Vorstoss über Pattesons Linien bereit zu halten.

Oblt. Hermman, den seine zwei andern Gruppen inzwischen einholten, erreichte den Verbindungsgraben mit 23 Mann, nachdem ihn das Vorrücken über das schwierige Gelände fast eine Stunde gekostet hatte. Bis dahin war nichts vorgefallen. Dann wurde er plötzlich von drei Seiten angegriffen, von den Chinesen, die auf beiden Flanken des Sattels hochstiegen und von einer dritten Abteilung, die den Eingang zur Dale-Stellung blockierte.

Füs. Dawson brüllte: «Chinesen rechts!» Füs. Leos antwortete: «Und links!» Kpl. Shuman eröffnete das Feuer mit dem BAR in der Richtung des Grabens und zerstreute die fei. Abteilung vor sich. Mit Karabiner und H-G. feuerten die Männer hinter ihm hangab. Die Chinesen wurden nicht vertrieben, aber nachdem mehrere gefallen waren, suchten die übrigen Deckung hinter Felsblöcken. Vier von Hermmans Leuten wurden durch H-G. verwundet. Dann gab es auf dem Sattel für einen Augenblick Ruhe und der Zug stürmte vorwärts.

Der Oblt. erreichte Motts Bunker. Der hörte ihn rufen, riss die Sandsäcke aus der Öffnung und schloss sich der Abteilung an. Kpl. Shuman, Füs. Dawson, Leos und zwei andere waren unterdessen dem Graben auf der andern Flanke der Stellung gefolgt, immer noch in der Meinung, dass sie nur ein paar Chinesen zu erledigen hätten und sich dann mit dem 3. Zug vereinen könnten.

Bei Hermman befanden sich 13 ROK, alles Neulinge. Wurfminen schlugen jetzt in Viererlsalven in den Graben. Der Oblt. befahl den ROK, durch den Graben vorzurücken und die Bunker auszuräumen. Sie schüttelten die Köpfe und weigerten sich vorzugehen.

Zufälligerweise machte Wm. Reasor gerade in diesem Augenblick einen Ausbruch. Von Hermmans Rufen und Shumans Vorrücken hatte er nichts vernommen, wusste nicht, dass Hilfe eingetroffen war. Der Wm. sagte: «Mir nach», und sie gingen los. Wm. Droney hatte im Bunker ein letztes Magazin Mp.-Munition gefunden. Als einziger Mann, der noch etwas verschiessen konnte, übernahm er die Nachhut.

Um 0200 traf Reasors Gruppe beim KP unerwartet auf Oblt. Hermman. Bressler und Spencer mögen zu dieser Stunde noch gelebt haben.

Hermman stritt mit den Koreanern und brüllte: «Beim Donnerwetter, los mit euch!» Einige seiner Leute versuchten, die ROK mit Tritten anzuspornen. Ohne Erfolg, sie schauten nur ausdruckslos drein. Wm. Reasor hörte ein Geräusch dicht hinter sich. Er blickte auf und sah zwei Chinesen, die keine zehn Schritt hangauf ein Mg. in Stellung brachten. Da entriss er dem nächsten ROK eine H-G. und warf; sie explodierte auf Kopfhöhe und tötete die zwei. (Fortsetzung folgt)

Pionier

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-Officiers du Télégraphe de campagne. Erscheint am Anfang des Monats. Abonnementspreise: Mitglieder jährlich Fr. 4.50, Nichtmitglieder jährlich Fr. 8.50. Inseratpreise durch den Verlag oder die Redaktion.